

Bauantrag vertagt: Lebenshilfe enttäuscht

Geplant ist Gebäude für betreutes Wohnen

Kaum Kontrolle über Altstadt-Stellplätze

Von unserer Mitarbeiterin Susanne Dürr

Gernsbach. Enttäuscht verließen die Mitarbeiter der Lebenshilfe Rastatt/ Murgtal e.V. samt Geschäftsführer Martin Bleier den Sitzungssaal im Rathaus. Der Bauantrag für ein ambulant betreutes Wohngebäude in der Weinauer Straße 12 wurde kurzfristig von der Tagesordnung gestrichen.

„Nach Gesprächen und Rückmeldungen aus der Nachbar- und Bürgerschaft soll das Thema der Bebauung in einem ordentlichen Bebauungsplanverfahren erledigt werden“, äußerte Bürgermeister Dieter Knittel hierzu und demnächst wieder auf der Tagesordnung erscheinen.

Die Zustimmung zur Ablösung von Stellplätzen in der Hauptstraße 18 hätte eigentlich nicht per Eilentscheid getroffen werden müssen, sondern in einem ordnungsgemäßen Verfahren abgewickelt werden können. Zwischenzeitlich sei der vorgesehene fehlende Stellplatz umgenutzt worden, daher sei für den nicht vorhandenen Stellplatz eine Ablösesumme von 7 700 Euro zu entrichten, erklärte Knittel zum Vorgehen.

Die Fragen von Gemeinderätin Irene Schneid-Horn (SPD), ob die Verwaltung über eine Liste der abgelösten Stellplätze in der Altstadt verfüge, wie viele Stellplätze tatsächlich noch in der Altstadt vorhanden seien und ob die Ablösesummen gesondert verwaltet werden oder im städtischen „Säckel“ verschwänden, konnte in der Sitzung nicht beantwortet werden. Des Weiteren monierte die SPD-Fraktionsvorsitzende den Sichtschutz aus Metall des Eiscafés Rizzardini auf der neu entstandenen Dachterrasse, der die Sicht auf das denkmalgeschützte Gebäude beeinträchtigt und nicht auf der Planskizze eingezeichnet gewesen sei.

Laut Aussage von Albert Betting vom Bauamt sei die jetzige Sichtschutzwand jedoch mit dem Landesdenkmalamt abgesprochen worden.

Glimpflich davongekommen sei die Stadt Gernsbach mit den Regenmassen am vergangenen Sonntagabend, äußerte Knittel hierzu (wir berichteten). Die Feuerwehr musste insgesamt 42-mal mit Schwerpunkt im Individualbereich ausrücken, vor allem wegen vollgelaufener Keller, vereinzelt kam es ferner zu kleinen Straßenschäden.

Die provisorische Notentlastung am oberen Kurparksee hat funktioniert, hier kam es zu keinen Überschwemmungen, ergänzte Stadtbaumeister Jürgen Zimmerlin. Betroffen war auch das derzeit geschlossene Freibad Obertsrot. Die mit Schmutzwasser vollgelaufenen Schwimmbadbecken wurden gestern über den Brandweiher entleert und die Beckenreinigungsarbeiten sind dank zahlreicher ehrenamtlicher Helfer abgeschlossen.

Ab Dienstagmittag könne das Schwimmbecken wieder frisch befüllt werden. Da die Filteranlage rechtzeitig ausgeschaltet war, wurde diese nicht in Mitleidenschaft gezogen, so Zimmerlin. „Wenn alles gut läuft, können wir am Sonntag wieder eröffnen“, erzählte Bademeisterin Brigitta Hausdorf im Gespräch mit den BNN.